**Einführung:**

* Gesundheitsamt ist Teil des öffentlichen Gesundheitsdienstes
* Aufgabe des öffentlichen Gesundheitsdienstes ist der Schutz der Gesundheit der Bevölkerung
* Genauer Aufbau und genaue Aufgaben sind bundeslandspezifisch
* Wir behandeln beispielhaft Baden-Württemberg

**Struktur:**

* Landesgesundheitsamt
  + Fachliche Leitstelle für den öffentlichen Gesundheitsdienst
  + Organisatorisch als Abteilung 9 in das Regierungspräsidium Stuttgart eingegliedert
  + Besteht aus sechs Referaten
    - Referat 91: Recht und Verwaltung
    - Referat 92: Landesprüfungsamt für Medizin und Pharmazie, Approbationswesen
    - Referat 93: Allgemeine Hygiene, Infektionsschutz
    - Referat 94: Gesundheitsförderung, Prävention, Landesarzt für behinderte Menschen
    - Referat 95: Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung
    - Referat 96: Arbeitsmedizin, Umweltbezogener Gesundheitsschutz, Staatlicher Gewerbearzt
  + Innerhalb sind mehrere Kompetenzzentren und Netzwerke angesiedelt
    - Beispiele für Kompetenzzentren:
      * Arbeitspsychologie
      * Gesundheitsschutz
    - Beispiele für Netzwerke
      * Gesund aufwachsen und leben in Baden-Württemberg
      * Koordinierungsstelle für gesundheitliche Chancengleichheit BW
* Gesundheitsämter in Stadt- und Landkreisen
  + Untere Gesundheitsbehörden vor Ort
  + Eigentliche Ansprechpartner für gesundheitliche Belange
  + 35 Gesundheitsämter in den Landratsämtern
  + 3 städtische Gesundheitsämter in den Bürgermeisterämtern der Stadtkreise Stuttgart, Heilbronn und Mannheim

**Aufgaben:**

* Landesgesundheitsamt:
  + Beratung des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren und andere Landesministerien, Behörden und Institutionen in Fragen des öffentlichen Gesundheitswesens
  + Wahrnehmung der Aufgaben des Landesarztes für behinderte Menschen
  + Unterstützung der Gewerbeaufsicht in der Funktion des Staatlichen Gewerbearztes
  + Landesprüfungsamt für medizinische Ausbildungen und Berufe
  + Programme in der Aus-, Fort- und Weiterbildung
  + Zur Erfüllung seiner Aufgaben
    - sammelt es wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen
    - wertet Modell- und Forschungsprogramme aus
    - führt eigene Untersuchungen und Projekte durch
    - erarbeitet Grundlagen und Standards
    - unterstützt, koordiniert und begleitet Modellprojekte und Maßnahmen der Qualitätssicherung
* Gesundheitsämter
  + Gesundheitsschutz mit den Teilbereichen Infektionsschutz (z. B. Salmonellosen, Tuberkulose, Aids, EHEC, SARS, Legionellosen, Reihenimpfungen, Seuchenbekämpfung) und umweltbezogener Gesundheitsschutz ( gesundheitliche Auswirkungen von Umwelteinflüssen)
  + Gesundheitsförderung und Prävention (Information und Beratung der Bevölkerung zu gesundheitsrelevanten Themen durch Öffentlichkeitsarbeit und Projektarbeit und die Mitarbeit in regionalen und überregionalen Arbeitskreisen)
  + Gesundheitsberichterstattung und Epidemiologie (z. B. Statistiken Übertragbare Krankheiten, Todesursachenstatistik, Jahresgesundheitsbericht)
  + Kinder- und Jugendgesundheitsdienst ( z. B. Neugeborenenscreening, Mütterberatung, Impfberatung, Hör- und Sehbehindertenberatung, Einschulungsuntersuchungen, Schulsportfreistellungen)
  + sozialmedizinische und sozialpsychiatrische Beratung, Betreuung und Vermittlung von Hilfen für besondere Zielgruppen
  + amtsärztlicher Dienst sowie gutachterliche Tätigkeiten
  + zur Erfüllung dieser Aufgaben
    - informieren und beraten Gesundheitsämter die Bevölkerung, Verwaltung und Politik
    - nehmen ihre Aufgaben auch in Kooperation mit Institutionen, Verbänden und Personen wahr und
    - arbeiten interdisziplinär
  + Interessensunabhängig und bedarfsorientiert unterstützen die Gesundheitsämter
    - die örtliche Vernetzung zur besseren Kommunikation und Kooperation der verschiedenen Anbieter gesundheitsbezogener Dienstleistungen
    - tragen mit eigenen Initiativen und Maßnahmen zur breiten Förderung der Gesundheit bei
  + Genauen Angebote der Gesundheitsämter sind dem Bedarf entsprechend gewichtet und ausgestaltet

**Prozesse**

* Gesundheitsberichterstattung
  + Bereits vorhandene gesundheitsbezogene, vor allem epidemiologische Daten und Informationen werden verwendet und mit wissenschaftlichen Methoden analysiert und bewertet. Die Darstellung ist verdichtet und adressatenorientiert.
  + Verbesserung der gesundheitlichen Lage und Versorgung der Bevölkerung ist das übergeordnete Ziel der GBE
  + Daraus ergeben sich folgende Teilziele:
    - Verbesserung der Zielgenauigkeit gesundheitspolitischer Maßnahmen durch planungs- und steuerungsrelevante Orientierungsdaten für Entscheidungsträger in Politik, Verwaltung und Gesundheitswesen
    - Initiierung und Koordination von gesundheitspolitischen Planungs- und Realisierungsprozessen innerhalb der öffentlichen Verwaltung sowie im gesamten Gesundheitsbereich
    - Evaluation von gesundheitspolitischen Programmen und Maßnahmen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die gesundheitliche Lage und Versorgung
    - Motivierung von Entscheidungsträgern und Bürgern zu verstärktem Engagement für die Gesundheit der Bevölkerung
    - Sachgerechte Information des Bürgers über die gesundheitliche Lage der Bevölkerung und ihre wesentlichen Bestimmungsfaktoren
* Epidemiologie
  + epidemiologische Überwachung (Surveillance) von Krankheiten und Risikofaktoren und Entwicklung geeigneter Methoden zur Sammlung, Analyse und Präsentation von Gesundheitsdaten sowie die Erschließung von Ergebnissen epidemiologischer Studien für Gesundheitswesen, Politik, Verwaltung und Bürger.
  + Beschreibung und Bewertung der Morbidität und Mortalität
  + Untersuchung von Krankheitsausbrüchen oder –häufungen
  + Erschließung bevölkerungsbezogener Daten und epidemiologischer Studienergebnisse für die Arbeit des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD), z.B. Beschreibung zeitlicher Trends
  + Verbesserung der Datenlage zu aktuellen Problemen durch epidemiologische Untersuchungen (einschließlich Planung, Durchführung, Auswertung und Bewertung von Studien)
  + Erfassen aktueller Risikosituationen und -faktoren, Bestimmen von Risikogruppen und Handlungsbedarf
  + Bewertung der Effektivität und Effizienz von Interventions-, Förder- und Präventionsprogrammen
* Infektionsschutz
  + Koordinierung von Infektionsschutzmaßnahmen und Früherkennung
  + Meldewesen und Infektionsstatistik
  + Verhütung übertragbarer Krankheiten z. B. durch Schutzimpfungen und Hygienemaßnahmen in Krankenhäusern und Arztpraxen
  + Bekämpfung übertragbarer Krankheiten z. B. durch gezielte Behandlung und Quarantänemaßnahmen
  + Vorschriften zum Infektionsschutz für Schulen und sonstige Gemeinschaftseinrichtungen
  + Überwachung der Beschaffenheit von Wasser für den menschlichen Gebrauch sowie von Schwimm- und Badebeckenwasser
  + Gesundheitliche Anforderungen an das Personal beim Umgang mit Lebensmitteln
  + Sicherheitsbestimmungen bei Tätigkeiten mit Krankheitserregern
  + Umgang mit biologischen Risikostoffen

**IT-Bezug**

* Auswertung der Daten für die Gesundheitsberichterstattung rechnergestützt
* Erfassung und Auswertung der Daten für Morbiditäts- und Mortalitätsstatistiken rechnergestützt
* Rechnergestützte Analyse von Krankheitsmeldungen um abnorme Häufungen früh zu erkennen
* Erstellen von Infektionsstatistiken rechnergestützt
* Rechnerunterstützung bei der Erfassung von Risikosituationen und -faktoren
* Meldewesen im Infektionsschutz rechnerunterstützt einrichten
* Datenerfassung für Bewertung von Effektivität und Effizient von Interventions-, Förder- und Präventionsprogramme rechnerunterstützt und Auswertung ebenfalls rechnergestützt möglich

**Quellen:**

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Gesundheitsamt&oldid=138712882

http://www.gesundheitsamt-bw.de

http://www.gesundheitsamt.de/gap/stat/aufgaben/aufgaben.htm